

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Historia Marchionum Badensium & Hachbergensium - Cod. Karlsruhe 3293 II 10**

**Gamans, Johannes**

**St. Peter auf dem Schwarzwald, 1758**

Cap. XXXV.

[urn:nbn:de:bsz:31-267058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-267058)

De Rudolpho VII. Marchione Badensi,  
Friderici III. filio.

Hic a nimia Corporis proceritate s. qua ad 12.  
pedes pertigisse fertur: Magnus cognominatus est,  
in Caroli IV. Caesaris aula educatus gratia apud  
eum plurimum valuit: prater paternam heredita-  
tem an. 1353. aditam etiam in Agnati Hermanni IX  
et patris Rudolphi Weckeri possessiones an. 1366. suc-  
cepit, solus ex Badensibus tunc superstes, cum Ber-  
nardo filio adolescente.

Ludis equestribus a Nobilitate Rhena Ingelhemij  
celebratis an. 1387. interfuit, ubi Principes hoc or-  
dine recensentur: Wülfst Hertzhograd bñg Rhin,  
Sartzog in Sagen, Eberhard Sartzog zu Bräu-  
schonig und Lünning, Gualter Sartzog zum  
Enog, Wülfst des groß Marggraf zu Baden,  
Ludwig des freindfarub, Landgraf zu Hasdon, Hil-  
helm des jüngst, Marggraf zu Ghiblitz Ludwig  
Landgraf zu Lünning, Eberhard des Geninns,  
graf zu Müsternburg, Fridrich graf zu Gernsburg.

Emis hic Princeps Rotenfelsium, pagum insignem  
et amplum, itemq; Reichenbacum haud procul Et-  
linga anis 1366. et 68. Stolkovium oppugnatum



redemit florenis bis mille ducentis.

Carolus Imp. ei primum unicum Rudolpho We-  
 chero, patruo suo in Felonio Saletiensi certum redi-  
 gal assignaverat, illud ut post mortem patris ipse  
 solus haberet, et non jam Saletij s: quod oppidum  
 a Marchionibus redemerat, et Imperio restituerat  
 idem Caesar: sed in Marchiaca Aheni ora exigeret,  
 per diploma datum an. 1062. concessit, biennio  
 post idem duplicari permisit. Vult ex isto Diplo-  
 mate aliqua recitare: *Wun Carl von Boten*  
*quintu König, Königin zu allen Zeiten Masen*  
*und Künig und König zu Böhmen, Böhmen und*  
*zu Wien, das wir angesehen haben die*  
*statu gaten in dienst, die wir und dem König*  
*der hochgeborenen Rudolf Marggraf zu Baden,*  
*Wisa und das Künig fünfte, Gott gesiede und*  
*gaten uns oft nützlich und unsern droschke,*  
*gatten hat, und fürstet die will und mag*  
*in dienstigen Zeiten, und haben die von den*  
*den sonderlichen gaten und den König*  
*Markt die gaten gatten, das na zu des nach*  
*der Mühlbau in seinen Gaten auf dem*  
*Rhein zu dem Zoll, den na den palst den wir*  
*zu Baden hat, den jedem fürstet und*



von allen unvorne Christenaußerachtung und In- 265.  
Gerechtigkeit, die den Herrn nicht oder nicht begreifen,  
wollen alle großen Tieren zu Tode unruhen, und  
aufhaben möge.

Anno 1565: Comitatum Löwensteinium ab eodem Ca-  
sare Rudolphus in feudum accepit per hoc diploma:  
Wirs Eitel v. Löwenstein, das für einig und  
ganzentwändig mit demselben ist In der hochgeborenen  
Königst Marggrafen zu Brandenburg, Herzog und In der  
Königst Eitel und Lieder gators, und hat  
aus gegeben, das die ihm die Grafschaft  
und Herrschaft Löwenstein, das ist, die Land  
Löwenstein, Münsdorf, Pleinzen, Gungelwitz  
mit allen Dörfern, Märkten, Köpfen, Lössen,  
Lössen, Mauer und Mauerhäusern,  
Gärten, Gütern, Zinsen, gärten, Dörfern Lössen,  
Dörfern, Wäldern, fanghütten, Dörfern,  
und allen unvorne Zinsensörnungen, Land und  
Lössen, die den Land und dem König zu Lössen  
sind, und an Land, und das Land den Feld  
wegen das Feld die Dörfern, Gungelwitz  
und Lössen das selbne Grafschaft und Lössen und  
und Lössen gefallen, und an Lössen fangen, garten  
den Gungelwitz zu Lössen, das selbne Land



ergriffen unentgeltlich Einste und Inne,  
 die Rudolfs gegen Bus und den hail. König  
 die willigst, unentgeltlich und nutzlos  
 gaben und noch ihm soll und mag, und haben  
 mit vorsehender Mühe, mit Rath der  
 und des Königs Fürsten und Grafen, und  
 von Johann von Rudolfs den von  
 im Jahr 1270 in der Stadt  
 Grafschaft von Galien und garnicht y. Gaben  
 zu Tübingen an St. Laurentij Abend 1365.

Bellum, quod per haec tempora inter Marchionem  
 Rudolphum et Eberhardum Rixosum com. Wurtenber-  
 gensem coortum est, idem Imperator sua auctoritate  
 interposita consopivit, et qua de re aliud eius ex-  
 sat diploma, datum in Heytingofeld a<sup>no</sup> 1270.  
 die S. Lamperti.

Michi Carolus, Palatinus, rex Inno Hochgaltzen  
 Rudolph Marquard zu Baden, Ulrich Linde  
 Fürst, und Grafen von Baden, und  
 der Elsaß Graf von Habsburg,  
 Ulrich Linde Grafen von Baden, und  
 alle Mistfalle, Ruing, und Crüßlingen, die  
 Freyheit in Baden nicht zu lassen wollen  
 sind, mit vorsehender Mühe, und guten



auf die gurgung sind, doch sieben Wein 267.

mit der des fürsten grafen, freyen, und  
andere Ansehen und die Seil. Dieß ge-  
hören alle solch recht gesandlet, und Endlich  
die Gutrecht, so nicht schenken und stunden  
des Ansehen in allen des Must als fürwahr  
geschriben steht zu dem ersten, das die beyden  
schick mit allen isen schenken, das ist, und  
und Ansehen, die in Ansehen schenken be-  
gehen sind, die fürwahr wichtig sein sollen,  
und solch recht gurgung nicht nur nicht  
geschenken; Item und die fürwahr, alle  
des Ansehen zu schenken, die schenken be-  
halten die Ansehen zu schenken, die schenken  
und gebiethen Ansehen schenken, das die die  
allen isen geben, und solch recht ge-  
schriben geben, und sollen nicht alle gurgung  
un ländig sein und nicht schenken, und die  
sollen ein schenken die Ansehen, das sollen die  
nachgeschriben Joseph von Spiel, das ist  
von Wein, und Ernst von der schenken,  
die Ansehen von der schenken, die Ansehen



Wolffst, Zitelmann Graf Anton Sumben von  
 Sumben, Sumben von Sumben, und Gul-  
 wind Sumben, ein jaglicher, der ad gefeh-  
 mag, sein gattliche Sumben Sumben galt eigent-  
 liche dem abgarnanten Marggrafen, und  
 seinen Sumben aufgaben, und den Sumben zu  
 Sumben aufgaben, und sollen die Sumben Sumben  
 von Sumben Sumben Sumben, und großen Sumben  
 von Sumben Sumben ein jaglicher S. Sumben Sumben  
 eigentliche Sumben aufgaben, und den Sumben Sumben  
 Sumben Marggrafen, und seinen Sumben  
 aufgaben zu Sumben, Sumben Sumben von  
 Sumben, der jaglicher Sumben Sumben Sumben  
 gefangen Sumben, soll es Sumben Sumben,  
 also Sumben Sumben Sumben, und Sumben  
 gefangen zu Sumben, Sumben Sumben zu Sumben  
 werden; Sumben soll auch die Sumben Sumben  
 Marggraf alle die Sumben Sumben von Sumben  
 Sumben, die Sumben Sumben Sumben Sumben  
 ist in die Sumben, Sumben Sumben Sumben  
 Sumben Sumben Sumben Sumben Sumben  
 Sumben die Sumben Sumben Sumben Sumben  
 zu Sumben Sumben Sumben Sumben Sumben  
 in Sumben Sumben, Sumben Sumben Sumben



269.  
Zu Gray Ino. Fürstlichen Vult. Legat. Lud.

Wig. Bischof zu Lumburg, Albrecht Bischof  
zu Würzburg, Johann Hilig zu Orluitz,  
Lanzonst Bischof zu Mainz, und in Gehy-  
worn Albrecht Herzog zu Vassau, Ewald  
Marqugraf zu Anstau, Ewald Bischof  
zu Würzburg, Johann Graf zu Hoya, und  
des Heilighen Geistlich Hilig Ministers in Frankfurt  
am Main Landtschafft Ordner.

Sub hoc Marchione Forthemij in Virginum nobilitate  
Predicatorij Ordinis Canonicus vixit, et sancto fine  
mortalem vitam finit beata Euphemia, Eduardi  
Regis Anglia filia, postquam annis non paucis  
ancillula et lotricis illic manuum obierat nemi-  
ni cognita, igne circa eam gesta sint, in vetustis  
chartis et Codicibus germanico idiomate paulo  
superius conscripta, hic brevi compendio recitabo:  
Fuerat haec regia virgo a patre Eduardo nuptiis  
Geldrensis Comitis destinata, qua Virginitatis flo-  
rem Christo sponse reservare cupiens, a parentibus  
petiit ut ante nuptias triduo relinqueretur sola,  
sinereturque Somno et quieti libere indulgere,  
dum adhuc sui juris esset, quod cum ei denegatum



non esset, comparatis sibi per eam occasionem  
 clam vilibus indumentis quam potuit occultissime  
 subduxit se e palatio, et navigium nata  
 eta in flandriam Trajecit, indeque pedestri iti-  
 nere Coloniam Agripinam pervenit, hui in do-  
 mo hospitali inter ancillas adscribi petiit,  
 Gertrudis sibi nomen assumens, cumque esset  
 ad labores pro caeteris impigra et mira seduli-  
 tatis, ab hera seu matrefamilias impensius ama-  
 batur, ad invidiam usque aliarum famulantium,  
 ex quibus una nequior et malignior, ut in-  
 nocenti puella calumniam strueret, et aman-  
 dandum curaret, peplum alicunde furto sustu-  
 lit, et sub Gertrudis cervicali abscondit; quo pe-  
 plum amiserat, querelis implet, discurritque,  
 anguli omnes, ut fit, excutiuntur, tandem diu  
 quaesitum peplum sub lectulo misera Gertrudis  
 deprehensum probatur, et ipsa simul ad Prae-  
 torem Urbis cui cum Innocentiam suam non con-  
 testatur sed Christi sponsi sui exemplo aliquid in-  
 juria sustinere praeciparet, ad panam furunculi  
 per leges ejus Civitatis constitutam condemnatur,  
 collo in ferreum, uti mos est, annulum inserto,  
 plebis universa probris et ludibriis medio in foro



exposita tulit hoc animo exulso et plane regio, 271.  
et liquidum inde habuisset gaudium, nisi res una  
obturbasset, et anxiam reddidisset, nam in turba  
spectantium quosdam e gentilibus suis Anglis  
conspicata sibi non ignotos vercbatur, ne ab his  
ipsa quoque s: vultum jam obtegere, aut avertere  
non valens: agnosceretur, et prodita in Patriam  
retraheretur, nec vanus metus, illi enim puellas  
vix aspexerant, cum sibi invicem insusurrarent  
in aures, proh quam istam miseram regis nostri  
Euphemiam nuper amisam facie et lineamentis,  
totaque oris compositione, statura, etiam et corpo-  
ris habitudine ad vivum representat! Vix ovum  
ovo similis, vestem si excipias de reliquo ipsissi-  
mam jure esse Euphemiam, sed quam dispar  
fortuna: quamquam et Euphemia quae nunc fors  
et fortuna s: si est superstes: quis novit, at certe  
tam miseranda esse requirit? Inter haec propius,  
quantum pra turba addensata licuit, ad rem  
penetrant, inspectant curiosius: mirabor, inquit  
eorum aliquis, si non saltem puella ista anglica  
sit, et anglico idiomate compellans siscita-  
tur ab ea, quae patria? quodve nomen? aff



272. Virgo se interrogata intelligere scite dissimulat, oculos jam ante dejectos palpebris claudit arctius, ne et hinc argumentum sumant, et slectu largiore, luctam faciem humectat, ut vel gutta jugiter cadentes intuentium oculos.